

**BfR-Tagung**  
**„Mineralöle in Lebensmittelverpackungen**  
**– Entwicklungen und Lösungsansätze“**

**Position der Zeitungsindustrie**

vertreten durch  
Volker Hotop  
für den BDZV  
22.September 2011

[volker.hotop@fs-druckerei.de](mailto:volker.hotop@fs-druckerei.de)

# Coldset-/Heatset-Druckfarben

- Die Mineralöle sind nach gültigen Vorschriften eingestuft und zugelassen (z.B. REACH, IP346).
  - Die Mineralöle sind weder kanzerogen, mutagen, noch reproduktionstoxisch.
  - Sie stellen keine Gefahr für Drucker, Zusteller oder Leser dar (BG).
  - Sie sind keine Lebensmittelbedarfsgegenstände (BMELV).
  - Zeitungsdruckfarbe ist für die Herstellung von Zeitungen und zeitungähnlichen Produkten konzipiert und hergestellt, nicht für den Verzehr.
- Bei bedarfsgerechter Verwendung gibt es mit diesen Farben kein Problem.

# Kostenvolumen

- In Europa sind in 2009 ca. 160.000 t Coldset-Farbe und 230.000 t Heatset-Farbe verarbeitet worden.
- Allein die Coldset-Farbe hat einen Wert von ca. 360 Mio. €.
- Die Umstellung auf mineralölfreie Farbe würde nur im Coldset-Bereich Mehrkosten für die Verlage von min. 150 Mio. € verursachen.
- Versuche mit derartigen Farben haben erhebliche Ergiebigkeitsdefizite gezeigt, die auf weitere technische Probleme und erhebliche Mehrkosten schließen lassen. Die Versuchsfarben waren im Ansatz nicht verwendbar.

# Recycling

Zusammensetzung der AP-Mengen in Deutschland ca.

15,5 Mio. t Altpapier:

6,0 Mio. t Haushaltsnahe Sammlung  
3,8 Mio. t in den Export  
3,2 Mio. t durch den Import  
5,5 Mio. t gewerbliche Sammlung

- Zeitungspapier wird im Volumen von 400-600 Tt in Karton und Pappe verarbeitet.
  - Das AP-Importvolumen ist wesentlich größer als das Zeitungspapiervolumen.
  - Über die Stoffströme der gewerblichen Sammlung liegen offenbar keine belastbaren Daten vor (INTECUS).
  - In der haushaltsnahen Sammlung sind ca. 18% Karton und Pappe in der Gesamtmenge (INTECUS).
- Es stellt sich die Frage, ob nicht Karton und Pappe das grafische Altpapier verunreinigen?

# Recycling

- Vorrangiges Ziel ist aus Sicht der Verlage und Druckereien das Recycling des Grafischen Papierses d.h.: die Herstellung von weißem Papier aus weißem Altpapier. Um dies zu ermöglichen, darf insbesondere das De-Inken des bedruckten Papierses nicht erschwert werden., was der Fall wäre, wenn Offsetfarben mit erhöhtem Pflanzenölanteil eingesetzt werden würden.
- Die Fabriken, die Grafische Papiere aus Altpapier herstellen, de-inken ca. 5 Mio. t Papier pro Jahr (Quelle AGRAPA). Dieser Prozess darf nicht beeinträchtigt werden, nur weil die Karton- und Papphersteller zwischen 406 und 619 tT Zeitungspapier verarbeiten.

# Lebensmittelumverpackungen

Warum wird auf die Qualität von Lebensmittel so viel Mühe verwendet, auf deren Verpackung aber nicht?

- Die gesamte Altpapiermenge strömt nahezu ungelenkt in verschiedene Verwendungszwecke, u.a. in Lebensmittelverpackungen.
- Es scheint die Erwartungshaltung zu geben, aus Altpapier ohne weiteres Zutun hochwertige Lebensmittelverpackungen herstellen zu können.

## Indizien

- Die Thematik des Mineralöls ist der Papier- und Kartonerzeugenden Industrie seit Jahren bekannt. Darauf wurde seitens der Druckfarbenindustrie aktiv hingewiesen.
- Bisher sind nur sehr bedingt migrationsarme Farben verwendet worden, obwohl diese auf dem Markt sind.
- Es wird in der Kartonproduktion nicht de-inkt. Der Karton reichert sich mehrfach mit Schadstoffen an.
- Altpapier für die Herstellung von Toilettenpapier wird stärker gereinigt als das für Lebensmittelverpackungen.

# Sind Zeitungsdruckfarben das Problem ?

- Nein! Sie sind rechts- und bedarfskonform.
- Das Problem ist der un gelenkte Umgang mit der Ressource Altpapier bei der Herstellung von Lebensmittelverpackungen.

# Lösen mineralölfreie Farben das Problem?

- Nein! Es bleibt bestehen
- Fehlendes De-Inken
- Belastungen durch erhebliches Importvolumen von Altpapier und Waren
- Belastung des Kartons mit einer erheblichen Menge weiterer Problemstoffe
- Befrachtungen der Lebensmittel bei Ernte, Transport und Herstellung
- In Anbetracht des rechtlichen Rahmens, der immensen Kosten für die Verlage, der notwendigen, jahrelangen Entwicklung und des nicht gegebenen Erfolges sehen die Zeitungsverlage in der Entwicklung mineralölfreier Druckfarben zur Zeit keine Priorität.



# Zielerreichung

- Getrenntsammlung von grafischem Papier und Karton. Ziel muss die Herstellung von weißem Papier aus weißem Altpapier sein. Der Karton verunreinigt das hochwertige grafische Altpapier (Downcycling). Das grafische Altpapier wird dringend benötigt. Die Recyclingquoten können gehalten werden.
- Untersuchung der Stoffströme (und Mineralölströme) im Altpapierkreislauf.
- Einführung einer funktionellen Barriere zum Schutz von Lebensmitteln.
- De-inken von grafischem Altpapier bevor es in Karton verarbeitet wird.
- Diskussion der Grenzwerte – sind diese unnötigweise niedrig?
- Untersuchungen über die Kontamination der Lebensmittel bei Ernte, Transport, Herstellung etc.
- Untersuchungen über die Entfrachtung bei der Karton- und Pappeherstellung.
- In Anbetracht der Mengenströme ist eine allein deutsche Lösung nicht geboten.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!